

wären. Ihre Ausbreitung erstreckt sich auf das große Marienburger Werder.

Mehrfach benutzte Schriften sind außer den gehörig angeführten: Töppen: Aberglauben in Masuren und H. Frischbier: Sprüchwörter und Redensarten I. und II., Volksreime und Volksspiele, Einiges aus: Zur volksthümlichen Naturkunde (in Altpreuß. M. Schr. N. F. Bd. 1885; citirt mit Fr.), fast Alles aus: Die Pflanzenwelt in Volksrätsheln aus der Provinz Preußen (in Z. S. f. D. Mythologie, Bd. IX. S. 65; citirt mit Pfl. R.); auch das Hergehörige aus Ant. Möller's (Des Malers von Danzig) Frauentrachtenbuch von 1601, durch R. Bertling 1885 facsimilirt herausgegeben. Den Rest von Rätsheln fand ich in einem geschriebenen Büchlein, das ich selbst mir als Knabe angelegt hatte, wie es ja so häufig bei Kindern zu geschehen pflegt; da ich Palindrome, Logogryphen u. s. w. ausließ, ist damit um so mehr ihre Urwüchsigkeit festgestellt.

*Acer* L., Ahorn. Kinder setzen die zweiflügelige Frucht des Baumes als Brille auf die Nase und geben ihm daher den Namen Brillen-, Nasen-, Nasenkneiferbaum. (Fr.) Am Johannis-Vorabend pflücken die Leute die Lehneblätter und heben sie auf, um später bei Krankheiten davon Thee zu kochen. (Hoch-Paleschken: Anna Tr.)

*Achillea Millefolium* L., Schafgarbe: In Danzig bei den Kindern: Grützblume. (Troj.)

*Acorus Calamus* L., Kalmus. Getrocknete Kalmuswurzel giebt man den kleinen Kindern, welche zahnenn wollen und bei den Schmerzen jene aromatische Wurzel in den Mund nehmen und darauf beißen; sie erleichtert also das Zahnen.

*Aesculus Hippocastanum* L., gemeine Rosskastanie. Die Farbe der Früchte der Kastanien wendet man häufig auf die ähnliche Farbe von bestimmt braunen Pferden an, deren Name alsdann auch Kastannia lautet. — Kastanien nennt der Pferdeverständige auch hornartige Erhabenheiten, die in einzelnen Fällen auch fehlen, auf der Haut des Pferdes an den inneren Seiten des Vorarms und des Sprunggelenkes. — Wagt, arbeitet oder verun-